

# Stiftung Schloss Oberhofen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(1989)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## B. Stiftung Schloss Oberhofen

### 1. Stiftungsrat

Als Stiftungsrat des Schlosses Oberhofen amtiert die Aufsichtskommission des Bernischen Historischen Museums. Der Direktor ist Mitglied von Amts wegen.

### 2. Personal

Schlosswart: Holzer, Rudolf  
Schlosswart-Stellvertreterin: Holzer, Greti  
Konservatorin: Hess, Rosmarie  
Obergärtner: Kropf, Werner  
Gärtner: Eschler-Werren, Elisabeth  
von Gunten, Adolf (bis 31.7.89)  
Hilfsgärtner: Zumbrunn, Martin (seit 1.2.90)

Die Vakanz nach dem Weggang von Herrn von Gunten wurde durch stundenweise Beschäftigte überbrückt; darunter war zu unserer Freude der seit 1983 pensionierte Hilfsgärtner Walter Ambühl.

### 3. Betrieb

Schloss und Park waren vom 14. Mai bis zum 15. Oktober geöffnet. Die im Frühjahr begonnenen Sanierungsarbeiten am Äusseren des Turms beeinträchtigten den Besuch nur wenig: Die Seeterrasse war und bleibt bis 1991 als Werkplatz unzugänglich, und im Inneren des Schlosses fehlte da und dort das Tageslicht.

Die Sommerausstellung, geöffnet vom 21. Juni bis zum 15. Oktober, zeigte «Die Backsteine von St. Urban. Ein mittelalterliches Bestiarium» (Projektleitung Rosmarie Hess, technische Mitarbeit Rudolf Holzer), mit Beständen des Bernischen Historischen Museums und Leihgaben aus Beromünster und St. Urban sowie didaktischem Material der Vereinigten Ziegeleien Bern-Solothurn (VZBS).

Frau Rosmarie Hess schrieb im Hinblick auf die Jahresversammlung der Gesellschaft für

Schweizerische Kunstgeschichte mit Exkursionen im Berner Oberland den Artikel: Das Kinderchalet im Schlosspark von Oberhofen. In: Unsere Kunstdenkmäler, 40, 1989, S. 178–184 (ill.).

Die Konservatorin beteiligte sich am Ferienpass Thun mit dem Thema «Auf der Suche nach dem Schlossgespenst» (6 Gruppen an 6 Nachmittagen). Ausserdem hielt sie 25 Führungen ab.

Weitere Veranstaltungen im Schloss und Park (ohne Konzerte): 12 Trauungen in der Schlosskapelle, 14 Aperitifgesellschaften bei der Pergola, 11 Veranstaltungen des Verkehrsverbandes Thunersee (Diapositivschau und Aperitif), 3 Besuche von Gärtner- und Gartengestaltungs-Fachklassen.

Unter den Veranstaltungen und Besuchen seien hervorgehoben:

28. Mai: Besuch einer Gruppe von Mitgliedern der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte unter Führung des Denkmalpflegers Hermann v. Fischer

10. Juni: Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums im Gartensaal

11. Juni: Konzert des Spielkreises für Alte Musik, Langenthal, im Gartensaal

20. Juni: Sitzung des Stiftungsrates in der Bibliothek und Eröffnung der Sommerausstellung im Erlachzimmer

6. Juli: Schlosskonzert im Gartensaal mit Jan Tomeš, Violine, und Christine Meyer-Bauer, Klavier (W. A. Mozart, R. Schumann, C. Frank)

13. Juli: Schlosskonzert im Gartensaal, Klavierabend Silvia Hanisch (J. S. Bach, J. Haydn, H. Salquin, F. Chopin)

23. Juli: 55 Jugendliche der International Police Association besuchen das Schloss

9. September: Besuch der Zunftgesellschaft zu Schmieden, Bern

21. September: Tag der offenen Tür für das Mittelländische Pflegeheim Riggisberg

6. Oktober: Besuch von Teilnehmern der Ballenberg-Fachtagung «Antike Möbel – Kulturgut und Handelsware».

Die Besucherzahl von Schloss und Schlosspark betrug 27979 (1988: 30908). 15287 Besucher kauften eine Eintrittskarte für Schloss und Park (1988: 17881), 11398 für den Parkbesuch allein (1988: 12299). 1294 Personen erhielten unentgeltlich Zutritt (1988: 728).

## 4. Bau

Durch ein das Dach überragendes Baugerüst weithin sichtbar, begann im Frühjahr 1989 die auf drei Jahre veranschlagte Aussenrenovierung des Bergfrieds (Präsident der Baukommission Denkmalpfleger Hermann v. Fischer; Projektleitung Architekt Heinz Zwahlen, Adjunkt der Denkmalpflege, Bauleitung Architekt Niklaus W. Stoll, Gümligen). Dank Entgegenkommen der Gemeindebehörden konnte vom Seeufer beim Stiftsplatz zur Seeterrasse für die Bautransporte ein Fährbetrieb eingerichtet werden.

Nach Entfernung des schadhafte Verputzes (17. und 19. Jahrhundert) zeigte sich, dass der hochmittelalterliche Turm im Spätmittelalter erhöht worden war – kein ungewöhnlicher Vorgang (Untersuchung des Archäologischen Dienstes unter der Leitung von Dr. Daniel Gutscher). Aufschlüsse über spätere Bauarbeiten und die Schlossbewohner gaben die Turmknopfurkunden vom 10. September 1847 und vom 5. Juni 1876. Am 14. November 1989 wurden in einer kleinen Feier, zu der die Gemeindebehörden und die Presse eingeladen waren, Kopien der alten sowie neue Urkunden in einen der neu vergoldeten Turmknöpfe gelegt.

Aus Betriebsmitteln wurden folgende bereits 1988 begonnene Unterhaltsarbeiten bezahlt: die Sanierung des Flachdachs (Balkon) über dem Badezimmer, die Einrichtung einer Heizung im Konservatorenbüro, die Renovierung des Balkons am Seetürmchen und der Fensterlukarnen am Westtrakt.

Ein grosses Schloss verlangt ununterbrochene Renovierungsarbeiten. Nach der Restaurierung der Sandsteinpartien an der Kapelle (1983–1984) und am Turm (1989–1991) werden wir mit denjenigen der eleganten neugotischen Korridorfront, die an den Turm anschliesst, nicht lange zuwarten dürfen, weil die Schäden wachsen, und auch das Innere ruft nach Unterhaltsarbeiten.

## 5. Park

Der Gewittersturm im Herbst erdrückte den Tulpenbaum am Seeufer und verursachte Schäden an den beiden Lärchen am Eingang zur Seeterrasse, die wahrscheinlich die ältesten Bäume des Parks sind.

Die unentgeltliche Beratung durch Herrn Stadtgärtner Franz J. Meury verdient auch an dieser Stelle den Dank der Stiftung.

## 6. Finanzielles

Die Jahresrechnung 1989 der Stiftung Schloss Oberhofen schliesst mit einem Defizit von Fr. 32467.30 ab.

Dieses Defizit ist die Folge der Revision des Versicherungskassendekretes vom 16. Mai 1989 resp. der neu abgeschlossenen Vereinbarung. Bei den Renten wurde analog zum Staatspersonal die laufende Anpassung an die Teuerung fest eingebaut, wofür ein einmaliges Deckungskapital von Fr. 42698.30 berechnet wurde.

Die Betriebsrechnung war ausgeglichen.

Die ordentlichen Betriebsbeiträge der drei Stiftungsträger Kanton, Stadt und Burgergemeinde beliefen sich auf Fr. 460800.–. Davon wurden 410712.95.– (89,13%) für Personalausgaben verwendet.

An die Sanierung des Bergfrieds leisteten die Träger ausserordentliche Beiträge von Fr. 300000.–, der Lotteriefonds (SEVA) Fr. 500000.–. Zudem übernahmen die Stiftungsträger das Defizit 1988 in der Höhe von Fr. 30069.–.

Für die Sommerausstellung und den Unterhalt der Schausammlung wurden Fr. 10862.65 aufgewendet, für die Öffentlichkeitsarbeit Fr. 1726.30.

Mit einer nochmaligen Erhöhung der Konservatorenstelle um 5% auf 65%, wurde der 1987 begonnene Aufbau dieses Dienstes vorläufig abgeschlossen.

## Bilanz

	Rechnung 1988	Rechnung 1989
<b>Aktiven</b>		
Kassen	1 359.40	724.10
Postcheck	1 914.55	483.80
Banken	40 731.00	37 183.00
Debitoren und Transitorien	884.55	23 823.00
Defizit	30 068.95	32 467.30
	<hr/>	<hr/>
	<b>74 958.45</b>	<b>429 328.20</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren und Transitorien	74 438.80	306 383.20
Rückstellungen	519.65	90 246.70
Einbau TZ Rentenbezüger	—.—	32 698.30
Überschuss	—.—	—.—
	<hr/>	<hr/>
	<b>74 958.45</b>	<b>429 328.20</b>

## Erfolgsrechnung

	Rechnung 1988	Budget 1989	Rechnung 1989
<b>Aufwand</b>			
Projekte Ausstellungen, PR und Museums- pädagogik	9 301.20	9 000.00	12 588.95
Ankäufe, Bibliothek	172.30	500.00	346.60
Anschaffungen, Werkstoffe	16 895.15	18 000.00	19 729.05
Drucksachen, Publikationen	6 774.10	6 300.00	5 500.00
Gebäude, Anlagen, Park	146 820.35	50 400.00	779 286.30
Allg. Betriebskosten	32 973.95	38 700.00	33 680.85
Personalkosten	370 513.30	423 000.00	443 411.25
Leistungen durch Dritte	800.00	4 400.00	6 477.30
Einlagen in die Rückstellungen	—.—	—.—	90 246.70
Betriebsdefizit 88 (Übernahme)	—.—	—.—	30 068.95
Überschuss	—.—	—.—	—.—
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	<b>584 250.35</b>	<b>550 300.—</b>	<b>1 421 335.95</b>
<b>Ertrag</b>			
Eintritte, Schriftenverkauf	62 204.50	58 480.35	53 949.00
Nebenerlöse	32 292.50	30 500.00	43 531.00
Beiträge der Partizipanten	404 400.00	460 800.00	1 290 869.00
Entnahmen aus Fonds und Legaten	—.—	—.—	—.—
Beiträge von Dritten	—.—	—.—	—.—
Entnahmen aus den Rückstellungen	55 284.40	519.65	519.65
Defizit	30 068.95	—.—	32 467.30
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	<b>584 250.35</b>	<b>550 300.—</b>	<b>1 421 335.95</b>